



Burg-News

Nr. 2 Schuljahr 22/23

Liebe Schüler und Schülerinnen

Es ist so weit! Die erste Ausgabe der BURGNEWS im Jahr 2023 ist fertig und bereit gelesen zu werden. Wir von der Redaktion probieren euch die Themen zu geben, die ihr euch wünscht, daher meldet euch doch mal, falls ihr weitere Ideen und Vorschläge habt. Hoffentlich gefällt sie euch. Auf euer Feedback sind wir gespannt. In dieser Ausgabe enthalten ist:

- Zwei Berichte über die Berufswahl
- Ein Bericht über den Chor
- Interview mit Herr Kurmann
- Ein Comic
- Ein Kreuzwort Rätsel
- Berichte Wintersport Tag

Eure Redaktionsleitung Anna, B3b

Berufswunsch

In der zweiten Sek fängt man schon an sich Gedanken über einen Beruf zu machen. Viele Jugendliche haben noch keine Ahnung, jedoch sind wir auf die Suche gegangen und haben schon ein paar Jugendliche gefunden, welche schon eine Idee haben.

Cristina (B2a) :Sie hat schon einen grossen Traum: Sie will [Medientechnologin](#) werden.

Wir haben weitere zwei Jugendliche gefunden mit dem gleichen Wunsch!! Laura (B2b) und Nuria (A1b) verfolgen den Wunsch [Polydesigner](#) zu werden.

Sibyl (B2b) erzählte uns von ihren Träumen etwas mit der Landschaft zu tun, ob [Floristin](#) oder auch generell etwas im Gartenbau zu tun haben.

Ruven aus der 3. Sek (B3b) hat schon eine sehr seriöse und auch spannende Idee: [Elektroinstallateur](#).

Es war spannend zu sehen wie viele Leute wirklich wissen, was sie werden wollen, was sich immer ändern kann.

Wir haben aber auch eine Person gefunden, die die [FMS](#) machen möchte, Lia. Sie macht den schulischen Weg, Linda hat sogar schon eine Stelle! Sie möchte [Coiffeuse](#) werden

ich wünsche ihnen allen viel Glück und am meisten hoffe ich, dass sie im späteren Leben mit ihrer Entscheidung zufrieden sind.

Berufswahl

Wir waren in allen 3 Sek-Klassen und haben nach Tipps für die Berufswahl und Erfahrungen vom Berufswahlatelier gefragt. Wir bedanken uns bei allen 3 Sek-Klassen für die Mithilfe dieses Berichts.

Tipps:

- ⇒ Auf berufsberatung.ch nach möglichen Berufen suchen.
- ⇒ Genug früh anfangen zu Schnuppern.
- ⇒ Breitgefächert Schnuppern (viele verschiedene Berufe Schnuppern)
- ⇒ Wenn einem ein Beruf gefällt, mehrmals noch mal schnuppern gehen, dass man den Beruf in verschiedenen Betrieben kennt, lernt.
- ⇒ Früh anfangen sich zu bewerben.
- ⇒ Viele Bewerbungen schreiben.
- ⇒ Bewerbungen sauber und korrekt schreiben und gestalten.
- ⇒ Immer einen Plan B haben.

Berufswahlatelier:

- ⇒ Das Berufswahlatelier lohnt sich sehr!
- ⇒ Es gibt eine 1:1 Betreuung
- ⇒ Man wird unterstützt beim Bewerbungen schreiben
- ⇒ Die 3. Sekler die dort waren empfehlen es weiter!

Julia & Anna B3b

Wahlfach – Freifach - Chor

Jeweils Donnerstag um 12:25 Uhr

Langsam machen sich Schüler*innen auf den Weg zum Singsaal. Ungefähr um halb eins beginnen wir mit dem Besprechen, was in nächster Zeit so ansteht, doch davor gibt es noch ein gemeinsames Einsingen. Das geht jedoch nicht besonders lange. Danach beginnen wir zu üben.

Welche Lieder wir singen, hängt sehr davon ab, ob wir in nächster Zeit einen Auftritt haben oder ob jemand einen Wunsch hat. Wir sind sehr frei in dem, was wir singen möchten und wie stark man sich einbringen möchte. Es ist im Chor sehr unterschiedlich, wer wieviel singt, also ob man zum Beispiel ein Solo singen möchte oder einfach miteinander singt. Das macht die Stimmung sehr locker. Da der Chor freiwillig ist, ist niemand da der nicht gerne singt. Dadurch haben wir immer eine motivierte und lockere Stimmung. Wir sind bereits mehrmals nach einem Auftritt oder über den Mittag gemeinsam essen gegangen, so lernt man sich auch immer besser kennen. Momentan sind wir ca.15 Mitglieder.

Wenn du gerne singst, bist du bei uns jederzeit willkommen. Du kannst dich bei jedem Chormitglied oder Herrn Bütikoffer melden.

Noemi A2a

Interview Herr Kurmann

LL: Um welche Jahreszeit jagen Sie gerne und warum?

HK: Ich jage sehr gerne im Morgengrauen an einem schönen Herbsttag.

LL: Wann gehen Sie ins Bett in der Woche und am Wochenende?

HK: Unter der Woche etwa um 23:00, am Wochenende definitiv später.

LL: Wo würden Sie gerne für eine Woche Ferien machen und warum?

HK; In Rom, es ist eine wunderschöne Stadt mit leckerem Essen und vieeeeelll Geschichte.

LL: Was ist Ihr Lieblingsbuch und um was geht es?

HK: Léon & Louise von Alex Capns, eine tragische Liebesgeschichte während des zweiten Weltkrieges.

LL: Lieblings Shakespeare Zitat?

HK; Was du nicht hast, dem jagst du ewig nach, vergessend was du hast.

LL: Welches Tier würden Sie gerne als Haustier nehmen und warum?

HK: Einen Hund für die Jagt.

LL: Welches Essen könnten Sie 24/7 essen und welches Getränk dazu?

HK: Definitiv Curryreis mit einer kalten Cola.

LL: Welches Deutsch Thema lieben Sie und welches hassen Sie?

HK: Lyrik mache ich und was soll es da zu hassen geben.

LL: Was ist Ihre Liebingsache in jeder Jahreszeit und welche ihr Hass?

HK: Ferien sind in jeder Jahreszeit schön, aber Autowaschen hingegen nie.

LL: Die letzte Frage ist, wer soll als Nächstes interviewt werden?

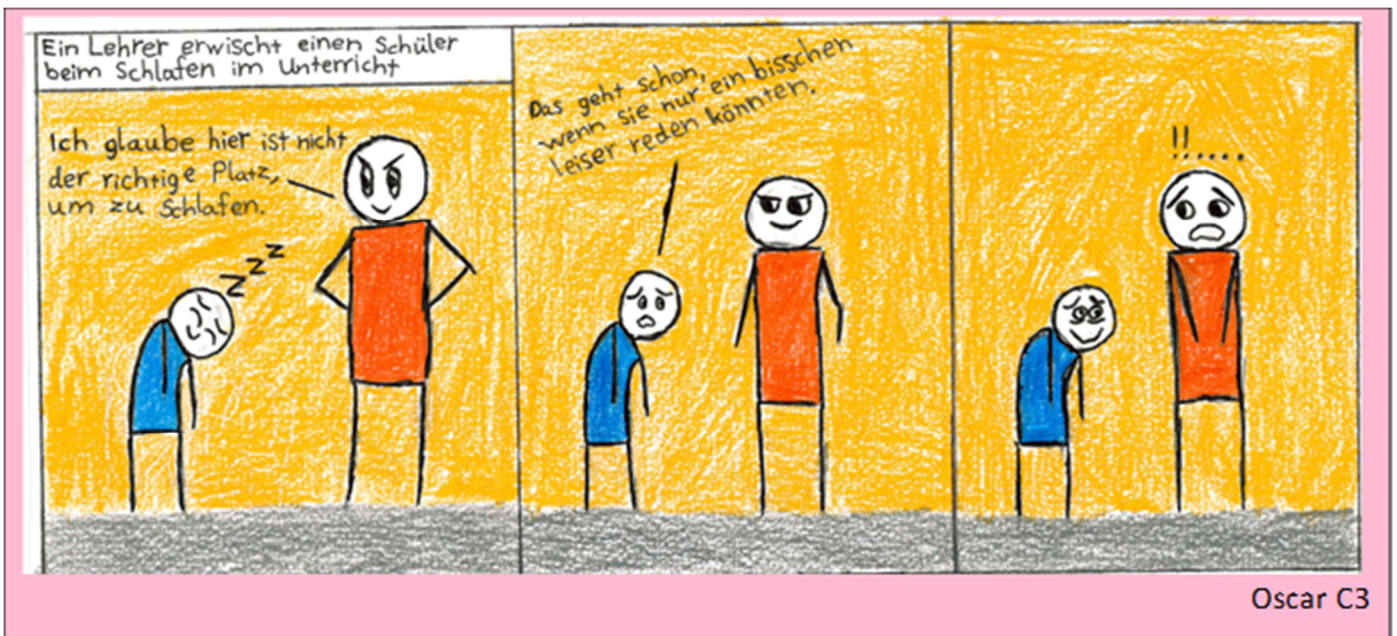
HK: Ich würde sagen Frau Péclard, da sie neu ist.

LL: Gut dann wären wir durch mit den Fragen, danke Ihnen fürs Antworten!

HK: Kein Problem!

LL: Ade

HK: Ade



Winter Sporttag

Ski und Snowboard fahren

Wir trafen uns um 7:15 Uhr am Bahnhof. Als wir unsere Skier und Snowboards abgegeben hatten, konnten wir bei dem Gruppenchef die Skikarte abholen und dann in den Bus einsteigen, der uns nach Elm brachte. In Elm angekommen schnappte man sich die «lieb» rausgeschmissenen Skier und Snowboards und ging zu seiner Gruppe.

Als die Gruppe vollständig war, ging es mit den Gondeln nach oben und dann sehr schnell schon auf die Piste. Am Morgen fuhren wir mit einer Lehrperson, um die Pisten bisschen kennen zu lernen. Als dann alle eine Pause vom Ski fahren brauchten, konnten wir um 12:00 Uhr Mittag essen.

Die einen hatten Essen mitgenommen und der Rest hat sich was gekauft. Nach einer langen Mittagspause konnten wir in unseren eigenen Gruppen wieder auf die Piste. Bei einem wunderschönen Nebelmeer genossen wir die Zeit. Wir konnten noch einige Stunden die Pisten unsicher machen und Spass haben. Um 15:30 Uhr trafen wir uns dann wieder beim Restaurant, um mit der Gondel wieder runter zu den Bussen zu fahren. Bevor man in den Bus einsteigen konnte, musste man die Skier und Snowboards abgeben, um sie im Bus zu verladen. Anschliessend fuhren wir dann in Elm ab.

Im Bus merkte man die Müdigkeit sehr, es war nicht mehr so eine Party Stimmung wie auf der Hinfahrt, viele Leute haben geschlafen oder sich ausgeruht. Um 17:00 Uhr kamen wir dann in Wald an und es begann wieder die liebevolle Rauswurf-Aktion von unseren Skiern und Snowboards. Als man sich seine Skier oder Snowboard geschnappt hat, war man entlassen und konnte nach Hause. Ich fand es sehr schade, dass es ein paar Unfälle an diesen Tag gab, aber dennoch war es ein schöner Wintersporttag.

Schnee Schuh Wandern und Rodeln

Am Morgen nach der Suche auf den richtigen Bus, freute ich mich schon auf eiskalte Füsse und aufgehängenden Eiszapfen an der Nase. Obwohl es sehr kalt war, konnte man den Wintersporttag geniessen und mit Freunden Spass haben.

Die Schlitten und Schneeschuhlaufgruppe wurde aufgeteilt. Die erste Gruppe ging Schneeschuhlaufen, die zweite schlitteln bis am Mittag. In Elm angekommen, konnten wir nach dem Zeigen des Tickets in die Gondel einsteigen und das Martins Loch begutachten.

Oben angekommen durften wir einen Schlitten packen und losstarten. Viele gingen planlos auf dem Ski- und Langlaufpiste, wo sie nach 10 Meter gestoppt wurden. 30 Minuten dauert die abenteuerliche Strecke, die ich mit meinen Freunden 5-mal gefahren bin. Die Strecke, die kleinen Schneewänden und das Abprallen, die leichten Zusammenstösse, der dichte Nebel, eine Schanze welche mich auf eine Eismauer schleuderte waren die Gründe für Rückenschmerzen.

Bei den scharfen Kurven gab es zum Glück stabile Holzwände die nicht nur mich, sondern auch meine Freunde aufhalten konnte. Das Schönste war, wenn man nur leicht mit dem Fuss bei einer schnellen Geschwindigkeit bremste und so sehr viel Schnee ins Gesicht bekam. Der Gedanke vom Weg abzukommen war so spannend, dass wir bei der 2. Runde nur noch ineinander gefahren sind. Natürlich war das nicht sehr schlau und wir mussten am Ende zu erklären, wie wir einen Schlitten verloren hatten (Er ist wahrscheinlich noch immer irgendwo zwischen Bäumen unter dem Schnee verschollen). Bei der 3. Runde wurde ich und mein Freund fast überfahren.

Nach dem Mittagessen, wo wir uns alle wiedersehen konnten, begann die Schneeschuhreise. Am schwierigsten war es die Schuhe zu befestigen. Wir sind zu einem Ski-Posten hoch gewandert und haben eine kleine Pause gemacht. Danach ging es nur noch Berg ab. Unten am Start wieder angekommen gingen wir mit der Gondel runter und stiegen in den Bus.

Maikel B3b

Eishockey / Eislaufen + Curling

Es gab zwei Gruppen, die eine Gruppe ging als erstes Curling spielen in Wetzikon, die andere Gruppe spielte Eishockey und gingen Eislaufen in Bäretswil.

Ich war in der Gruppe die als erstes Eishockey und Eislaufen gingen. Wir fuhren in Wald um 08:20 Uhr mit dem Zug nach Bäretswil. Dort konnten wir die Schuhe holen und schon ging es los aufs Eis. Wenn man keinen Eishockeystock besass, konnte man von dort einen gratis ausleihen. Es gab viele kleine Gruppen, die sich gebildet haben, um Eishockey zu spielen. Bevor wir Mittag assen, mussten alle ihre Schuhe vorne an den Tresen bringen.

Von 11:30 bis 12:30 Uhr hatten Mittagspause und wir assen das mitgenommene Essen. Als es Zeit war, gingen wir alle an die Bushaltestelle und warteten ca. 20 Minuten auf den Bus. An der Eishalle Wetzikon angekommen gingen wir erst mal in die falsche Halle. Als wir in der richtigen Halle angekommen waren, begrüßten uns alle herzlich und wir mussten die Schuhe in eine komische Schuhputzmaschine halten.

Alle mussten die mitgebrachten Hallenschuhe anziehen und in die Curling Halle gehen. Dort erklärten uns die Profis wie die Haltung sein muss und wie wir uns auf dem Eis verhalten sollen. Wenn man Rechtshänder ist, steht man mit dem linken Fuss auf einer rutschigen Plastiksohle und stützt sich mit dem Besen auf dem Eis ab. Mit dem rechten Fuss stösst man sich ab. Den Curlingstein hält man in der rechten Hand ganz ausgestreckt. Wir lernten als erstes wie man den Stein korrekt schiebt und danach konnten wir in Teams richtig Curling spielen. Es hatte sehr viel Spass gemacht und es gab viel zu lachen, da man fast immer umfiel, wegen der rutschigen Sohle.

Larissa B3b

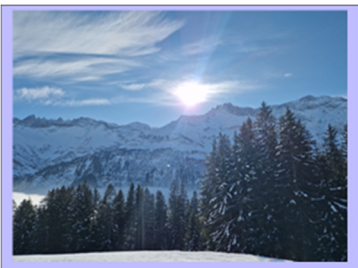
Schlittschuh fahren + Eishockey und Curling

Wir waren in der Gruppe von Herr Wehrle und hatten als kleine Überraschung Frau Maron dabei. Wir haben uns um 08:25 Uhr vor dem Bahnhof getroffen. Mit dem Zug fuhren wir nach Rüti und von Rüti nach Wetzikon. Zusammen liefen wir zur Curling Halle. Draussen erwarteten uns zwei Instruktoeren, die uns alles erklärten.

Wir mussten Hallenschuhe mitnehmen, weil es verboten ist mit Aussenschuhen auf dem Eis zu stehen. Als wir alle bereit waren, mussten wir uns aufwärmen, damit wir warm hatten. Wir haben Gruppen gemacht, dann haben wir eine Erklärung bekommen, wie wir spielen müssen. Auf dem Eis war es nicht so rutschig, aber als wir in die Knie gingen, konnten wir unser Gleichgewicht nicht so gut halten.

Um 11:30 Uhr haben wir Mittagspause gemacht und dort gegessen. Mit dem Bus fuhren wir nach Bäretswil um Schlittschuh fahren oder Eishockey zu spielen. Als wir dort ankamen, erklärte uns Herr Wehrle und Frau Maron die Regeln. Wir mussten eine Zweierreihe machen und unseren Schlittschuhen holen. Wir bekamen Besuch von Herr Gross, aber er ist nicht gefahren. Frau Marton und Frau Ayes sind mit uns Schülern Schlittschuh gefahren, aber Herr Wehrle wollte nicht fahren, weil er Angst hatte, dass er sich beim Umfallen etwas bricht. Frau Ayes konnte sehr gut fahren, Frau Maron hatte am Anfang Schwierigkeiten, aber nachher ging's sehr gut. Alle Schüler sind gefahren und es hat sehr Spass gemacht! Einige haben sogar Eishockey gespielt. Mit dem Bus fuhren wir nach Bauma und von dort mit dem Zug nach Wald.

Erza & Bejza B3b



Schule Burg

Probiere alle Wörter zu finden :)

Schule, Burg, Lehre, Mathe, Englisch, Geodreieck, Kock, Polygraf
Radiergummi, Bewerbung, Bewerbungsgespräch, Schnuppern, EFZ
EBA, Wandtafel

V	M	K	H	V	K	J	I	B	P	R	C	R	X	F	E	F	Z	Y	R	B
W	H	C	M	P	F	D	M	Q	D	X	Y	I	C	C	X	L	P	M	Z	H
B	R	M	R	P	G	P	F	B	B	B	L	Y	E	K	C	S	Q	E	S	J
V	R	A	P	W	Q	N	V	E	S	R	A	D	I	E	R	G	U	M	M	I
B	H	T	O	X	Q	G	Y	W	H	I	B	O	E	V	C	E	E	X	E	O
U	A	H	L	C	G	O	E	E	Y	S	O	Q	A	J	R	Y	B	V	S	Z
R	S	E	Y	M	U	H	N	R	Y	T	F	N	R	V	D	M	A	U	Q	L
G	P	R	G	Y	O	J	G	B	S	X	M	P	F	N	G	G	W	E	N	H
M	P	E	R	G	V	G	L	U	L	S	C	S	Q	M	M	P	A	J	Q	G
Q	J	B	A	M	O	E	I	N	G	S	L	S	O	X	N	L	N	S	O	F
I	F	E	F	R	O	E	S	G	E	C	M	G	W	F	U	H	D	C	T	Q
B	W	K	Q	D	A	L	C	B	O	H	S	F	Y	Q	C	L	T	H	Q	U
K	U	F	D	F	Q	N	H	F	D	N	M	T	V	J	C	K	A	U	L	V
E	E	Y	B	H	K	I	J	K	R	U	T	L	T	V	D	H	F	L	J	T
F	D	R	U	G	O	D	B	O	E	P	G	N	I	L	J	Z	E	E	N	W
P	D	Q	G	O	C	V	O	D	I	P	D	D	W	E	Y	M	L	D	K	W
P	W	O	D	D	H	I	K	L	E	E	K	M	W	H	E	K	D	N	L	L
N	E	F	L	H	R	S	V	R	C	R	C	J	Z	R	L	I	N	H	X	X
J	W	N	Q	R	Y	N	Q	X	K	N	P	E	I	E	N	V	F	C	L	G
P	Y	B	E	W	E	R	B	U	N	G	S	G	E	S	P	R	Ä	C	H	J
K	X	U	S	G	G	U	S	T	S	J	V	G	Q	F	Y	V	A	W	R	H